



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen**

Wissenschaftliche Bibliotheken

**Wissenschaftsrat**

**Tübingen, 1964**

I. Staats-, Landes- und Stadtbibliotheken

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8220**

## C. I. Staats-, Landes- und Stadtbibliotheken

### I. 1. Bibliotheken mit überregionalen Aufgaben

#### Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main

Die 1946 begründete Deutsche Bibliothek in Frankfurt am Main hat als einzige Bibliothek der Bundesrepublik die Aufgabe, das nach dem 8. Mai 1945 erscheinende deutsche und fremdsprachige Schrifttum des Inlandes (auch der sowjetischen Besatzungszone) und das deutschsprachige Schrifttum des Auslandes möglichst vollständig zu sammeln und aufzubewahren. Neben der Archivaufgabe einer deutschen Nationalbibliothek hat sie nach ihrer Satzung diese Literatur „nach wissenschaftlichen Grundsätzen bibliographisch zu verzeichnen und die Unterlagen für eine nationale Bibliographie zu schaffen“. Diese erscheint unter dem Titel „Deutsche Bibliographie“ in derzeit sechs Publikationsreihen (Wöchentliches Verzeichnis, Halbjahresverzeichnis, Mehrjahresverzeichnis — Bücher und Karten —, Zeitschriftenverzeichnis, Verzeichnis amtlicher Druckschriften, Das Deutsche Buch). Außerdem stellt die Bibliothek im Auftrage der UNESCO das deutsche Titelmateriale für den Index Translationum zusammen.

Die Deutsche Bibliothek wird in gemeinsamer Trägerschaft vom Bund, dem Land Hessen, der Stadt Frankfurt und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels finanziert.

Die Doppelaufgabe einer nationalen Archivbibliothek und einer bibliographischen Zentralstelle für die Bundesrepublik macht die Bibliothek in bezug auf ihren Personalstand und ihre Aufwendungen mit anderen Bibliotheken unvergleichbar. Der hier empfohlene Erwerbungssetat und der Personalstand berücksichtigen die derzeit von der Bibliothek wahrgenommenen Aufgaben sowie folgende, die jetzt neu hinzukommen sollen:

1. eine Sammlung ausländischer Bücher über Deutschland,
2. Schaffung einer Reihe B der „Deutschen Bibliographie“, die die nicht im Buchhandel erscheinenden Veröffentlichungen und Dissertationen verzeichnet.

Die Deutsche Bibliothek bedarf dringend einer räumlichen Erweiterung.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	175	$215 + 8^{2)} = 223$	48
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	11	$16 + 1^{2)} = 17$	6
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	71	$90 + 2^{2)} = 92$	21
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	$79 + 5^{2)} = 84$	•
Magazindienst	•	7	•
Buchbinderei und Photostelle	•	3	•
Technischer Dienst	•	20	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	175	410	235
davon:			
Buchkauf für Handbibliothek etc. 3)	•	65	•
Sammlung ausländischer Literatur über Deutschland	•	15	•
Mikroverfilmung 4)	•	150	•
Einband	•	180	•

1) Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare. — 2) Zusätzlicher Personalbedarf für die bibliographische Anzeige der deutschen Hochschulschriften im Zusammenhang mit der Schaffung einer Reihe B der „Deutschen Bibliographie“. — 3) Für Handbibliothek, Sammlung Exilliteratur und Sammlung fremdsprachiger Übersetzungen deutscher Bücher. — 4) Für Mikroverfilmung eines Kernbestandes von etwa 150 deutschen Tageszeitungen.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Einbandrückstände	30	150



## Staatsbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (z. Z. Marburg)

Die Staatsbibliothek (bis 1962: Westdeutsche Bibliothek) ist das westdeutsche Nachfolgeinstitut der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin, aus der beträchtliche Altbestände (1,7 Millionen Bände) und bedeutende Sondersammlungen (Handschriften, Wiegendrucke, Karten und Musikalien) stammen. Seit 1946 sind rd. 300 000 Bände hinzuerworben worden. Ungeachtet der unerträglichen räumlichen Verhältnisse und des knappen Personals hat die Bibliothek schon seit Jahren einige Funktionen einer nationalen zentralen Bibliothek für die Bundesrepublik übernommen. Dazu gehören die Bearbeitung und Herausgabe des Gesamtverzeichnisses ausländischer Zeitschriften und Serien und der Aufbau der Zentralstelle für den internationalen amtlichen Schriftentausch. Im auswärtigen Leihverkehr hat sie die höchsten Benutzungszahlen in der Bundesrepublik.

Die Staatsbibliothek wird auf Grund eines Bundesgesetzes nach Berlin überführt werden. Dies kann erst geschehen, wenn der in Vorbereitung befindliche Neubau dort errichtet worden ist. Bis dahin müssen sowohl in Marburg wie in Berlin alle Arbeits- und Ausbaumöglichkeiten genutzt werden.

In Marburg sind vor allem Maßnahmen zur Gewinnung weiterer Arbeitsplätze notwendig; in Berlin sollte die Dienststelle der Staatsbibliothek, die im Januar 1964 ihre Arbeit aufnimmt, zügig ausgebaut werden. Die räumlichen Voraussetzungen hierfür sind teils in Gebäuden der Stiftung, teils in anzumietenden Räumen gegeben. Die Dienststelle Berlin soll in Arbeitsteilung mit der Hauptbibliothek in Marburg einen Teil der Anschaffungen bearbeiten und katalogisieren und die Überführung nach Berlin vorbereiten. Vor allem soll sie den Aufbau eines Personalstammes ermöglichen, der bei der späteren Überführung der Bibliothek in Ergänzung des jetzt in Marburg tätigen Personals gewährleistet, daß die Bibliothek mit dem Einzug in den Neubau voll arbeitsfähig ist. Sonderabteilungen, deren Herauslösung schon in den nächsten Jahren vertretbar ist, sollten Zug um Zug zur Dienststelle Berlin verlegt werden.

Die Berechnung des Erwerbungssetats muß von den tatsächlichen Arbeitsmöglichkeiten in Marburg und Berlin ausgehen. Die schon jetzt weitgreifende Beschaffung von deutschen und ausländischen Zeitschriften und Serien, von Nachschlagewerken und Bibliographien sollte fortgeführt, die Beschaffung von Monographien verstärkt werden. Auch für die Ergänzung der Sondersammlungen durch Antiquaria und Nachlässe muß Sorge getragen werden. Für das kostbare Handschriftendepot der Staatsbibliothek in Tübingen ist ein gesonderter

Erwerbungssetat für Ankäufe von Handschriften und für Einband- und Restaurierungsarbeiten notwendig, ebenso Personal für Verwaltung und Benutzung.

Besonderes Gewicht sollte auf die Katalogisierung des Altbestandes und der Rückstände bei den Neuerwerbungen sowie der Spezialsammlungen gelegt werden. Dafür ist die Einstellung von Kräften auf Zeit notwendig.

Die weitere Zukunft der Staatsbibliothek wird durch die beginnende Übersiedlung nach Berlin bestimmt. Da diese sich voraussichtlich über einen längeren Zeitraum erstrecken wird, wurde davon abgesehen, Einzelempfehlungen für den Erwerbungssetat und den Stellenplan zu geben, die die Entwicklung auf längere Frist festlegen. Vielmehr soll es den Organen der Stiftung überlassen sein, die jeweils nach der Sachlage notwendigen und möglichen Maßnahmen zu treffen.

## Bayerische Staatsbibliothek München

Die Bayerische Staatsbibliothek ist die zentrale Staatsbibliothek des Freistaates Bayern und als solche Sitz der Generaldirektion der bayerischen staatlichen Bibliotheken. Sie ist Standort des Bayerischen Zentralkatalogs, der bayerischen Bibliotheksschule für den höheren und gehobenen Dienst und der Wiederinstandsetzungsstelle für beschädigte Buchbestände bayerischer Bibliotheken. Sie ist ferner die Bibliothek der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, für die sie den Tauschverkehr führt.

Der Ausbau ihrer Bestände (über 2 Millionen Bände) mit dem Schwerpunkt auf den Geistes- und Sozialwissenschaften erfordert erhebliche Mittel. Die bedeutenden Handschriften-, Inkunabel- und Rarasammlungen machen auch museale Käufe nötig.

Die Bibliothek hat im Kriege rd. 500 000 Bände verloren. Einmalige Mittel sind erforderlich für die Auffüllung der Kriegslücken, für den Ausbau der Lesesaalhandbibliotheken im neuen Anbau und die Erweiterung der bibliographischen Apparate.

Im Personaletat sind sieben Kräfte für die Bibliotheksschule enthalten. Die empfohlene Stellenvermehrung soll vor allem dazu dienen, notwendige Reorganisationen in den Katalogen durchzuführen, die Arbeiten in den Sonderabteilungen zu intensivieren sowie Lesesaalhandbibliotheken in den neuen Räumen einzurichten. Nicht einbezogen sind Kräfte für eine eventuelle Schutzverfilmung, die der Schonung wichtiger Handschriften und der Liberalisierung ihrer Ausleihe (durch Mikrofilme) dienen könnte.

Der Wiederaufbau des weitgehend zerstörten Gärtner-Gebäudes ist fast vollendet; ein moderner Anbau wird voraussichtlich 1965 bezogen werden können. Wenn der Betrieb in dem gesamten Gebäude einschließlich Ostflügel und Anbau voll aufgenommen ist, wird eine weitere Personalvermehrung notwendig werden.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)			Empfehlung			
	Biblio- thek 2)	Zentral- katalog	ins- gesamt	Biblio- thek 2)	Zentral- katalog	ins- gesamt	Zunahme insgesamt gegen- über 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>							
Insgesamt	202	13	215	285	15	300	85
davon:							
Wissenschaftlicher Dienst	37	1	38	49	2	51	13
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	56	11	67	84	11	95	28
Bibliothekarische Hilfs- kräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	.	.	45	2	47	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	.	.	84	—	84	.
Buchbinderei	.	.	.	7	—	7	.
Photostelle	.	.	.	7	—	7	.
Wiederinstand- setzungsstelle	.	.	.	9	—	9	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>							
Insgesamt	1 380			1 700			320
davon:							
Buchkauf	.			1 100			.
Besondere Käufe	.			300			.
Einband	.			300			.

1) Quelle: Haushaltsplan des Freistaates Bayern. — 2) Einschl. Bibliotheksschule.

## II. Personalstellen auf Zeit (Empfehlung)

Bezeichnung	Bibliothek		Zentralkatalog	
	Anzahl	für . . . Jahre	Anzahl	für . . . Jahre
Wissenschaftlicher Dienst	1	5	—	—
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	7	5	13	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	1	5	—	—

## III. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	200	1 000
Bibliographischer Apparat	160	800
Einbandrückstände	260	1 300
Insgesamt	620	3 100

## Zentralbibliothek der Landbauwissenschaft Bonn

Die Abteilung Landwirtschaft der Universitätsbibliothek Bonn ist mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1962 zur Zentralbibliothek der Landbauwissenschaft umgewandelt worden. Die neue Bibliothek behält ihre Funktion als Abteilung der Universitätsbibliothek und dient als solche in erster Linie der Landwirtschaftlichen Fakultät. Sie versieht zusätzlich folgende Aufgaben für die landbauwissenschaftliche Forschung der Bundesrepublik:

1. Beschaffung der besonders zahlreichen amtlichen und halbamtlichen Berichts-, Informations- und Beratungsliteratur;
2. Auskunftserteilung;
3. Zusammenarbeit mit der Dokumentation der Landbauwissenschaft, die zur Zeit durch den Forschungsrat für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bad Godesberg neu organisiert wird.

Bei den Anschaffungen wird besonderer Nachdruck auf die Sammlung der einschlägigen Literatur aus den USA und der Sowjetunion gelegt. Die Zentralbibliothek befindet sich noch im Aufbau.

Der Bedarf für die erste Aufbaustufe (Buchkauf und Personal) ist in einem Gutachten der Forschungsgemeinschaft von 1962 dargelegt worden. Von den Buchkaufmitteln trägt die Forschungsgemeinschaft die Hälfte; in diesem Betrag gehen die Zuwendungen auf, die sie bis dahin für das Sondersammelgebiet Landbau gewährt hat. Die andere Hälfte und der Stellenplan sind im Haushalt der Universitätsbibliothek Bonn enthalten (s. dort, S. 154).

Die Bibliothek, die seit jeher im Bereich der Landwirtschaftlichen Fakultät getrennt von der Universitätsbibliothek untergebracht ist, muß sich zur Zeit in beengten Räumen behelfen. Ein Neubau ist geplant. Mit dem Einzug in das neue Gebäude wird die erste Aufbaustufe abgeschlossen sein; danach werden Etat und Stellenplan auf Grund der Erfahrungen neu berechnet werden müssen.

## Technische Informationsbibliothek Hannover

Die Technische Informationsbibliothek wurde auf Initiative und mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1959 gegründet. Sie hat die Funktion einer technischen Zentralbibliothek der Bundesrepublik und entspricht damit großen Bibliotheksneugründungen des letzten Jahrzehnts in einer Reihe von hochindustrialisierten Ländern. Ihre Aufgaben sind: 1. technische Literatur und die dazugehörige naturwissenschaftliche Grundlagenliteratur möglichst vollständig zu sammeln, insbesondere auch die Veröffentlichungen in weniger bekannten Sprachen, die sogenannte Berichtsliteratur und dgl.; 2. einen umfassenden Ermittlungs- und Informationsdienst zu führen. Die Bestände sollen präsent gehalten werden.

Der Informationsbibliothek ist eine Auswertungsstelle für sowjetische naturwissenschaftliche und technische Literatur eingegliedert. Diese gibt laufend Informationshinweise auf die neueste sowjetische Fachliteratur aus den exakten Naturwissenschaften und der Technik heraus und fungiert als Nachweis- und Vermittlungsstelle für Übersetzungen aus dem Russischen in westliche Sprachen.

Die Technische Informationsbibliothek wird über das Königsteiner Abkommen und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert. Dabei trägt die Forschungsgemeinschaft die Kosten für den Buchkauf. Anzustreben ist, daß auch dieser Teil der Kosten künftig von den Ländern übernommen wird.

Das erste Aufbaustadium der Bibliothek kann mit dem Einzug in das neue Gebäude 1964 als abgeschlossen angesehen werden. Die in einem Gutachten der Forschungsgemeinschaft von 1959 angegebenen Sätze (270 000 DM für Buchkauf jährlich, 45 Personalstellen ohne Personal für Hausverwaltung) sind jetzt erreicht.

Bei den hier empfohlenen Mitteln für Buchkauf ist, von dem Gutachten ausgehend, eine zehnpromtente jährliche Erhöhung für Ausweitung und Verteuerung der Literatur, vermehrte Beschaffung von Monographien und stärkere Erfassung der fernöstlichen Fachliteratur berücksichtigt worden.

Der Personalansatz ist nach dem Arbeitsanfall bei einem Vermehrungsetat von 500 000 DM berechnet. Die zu erwartenden steigenden Anforderungen an die Benutzungsabteilung und an die Auswertungs- und Übersetzungsnachweisstelle sind ebenfalls berücksichtigt.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung				Zunahme insgesamt gegenüber 1963
		Bibliothek	Auswer- tungs- stelle <sup>2)</sup>	Über- setzungs- nachweis <sup>3)</sup>	insgesamt	

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	44	62	21	7	90	46
davon:						
Wissenschaftlicher Dienst	8	5	9	—	14	6
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	12	21	6	2	29	17
Bibliothekarische Hilfs- kräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	21	6	5	32	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	6	—	—	6	•
Buchbinderei	•	4	—	—	4	•
Photostelle	•	5	—	—	5	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	295	625	330
davon:			
Buchkauf	•	500	•
Einband	•	125	•

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare. — <sup>2)</sup> für sowjetische naturwissenschaftliche und technische Literatur. — <sup>3)</sup> Nachweis- und Vermittlungsstelle für Übersetzungen aus dem Russischen in eine westliche Sprache. — <sup>4)</sup> wird von der DFG getragen.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Bibliographischer Apparat	20	100

## I. 2. Bibliotheken mit vorwiegend regionalen Aufgaben

### Erläuterungen zu den Etatansätzen für Landes- und Stadtbibliotheken

Die 33 hier dargestellten Bibliotheken sind nach Bedeutung, Umfang und Zusammensetzung der Bestände, Weite des Aufgabenbereiches und derzeitiger Benutzung im örtlichen und auswärtigen Leihverkehr zu differenziert, als daß sich ein für alle gemeinsames Etat-Modell entwickeln ließe. Sie sind hier zu drei Gruppen nach Größe und Aufgabenbereich vergleichbarer Bibliotheken zusammengefaßt.

Gruppe I: 5 Bibliotheken mit einem empfohlenen Erwerbungssetat über 300 000 DM

Gruppe II: 13 Bibliotheken mit einem empfohlenen Erwerbungssetat von 250 000 DM

Gruppe III: 15 Bibliotheken mit einem empfohlenen Erwerbungssetat unter 200 000 DM.

Obwohl die Gruppe II in sich am einheitlichsten ist, läßt sich auch für sie ein Etat-Modell nicht aufstellen. Die Basis der Zeitschriften, die für die Etat-Modelle der Universitäts- und Technischen Hochschulbibliotheken den Ausgangspunkt bildet, fehlt hier. So können nur Anhaltspunkte dafür gegeben werden, wie sich der für diese Bibliotheken empfohlene Vermehrungssetat von 250 000 DM zusammensetzt. Den hier errechneten Zahlen sind Erfahrungssätze der beteiligten Bibliotheken zugrunde gelegt.

#### a) Erwerbungssetat

Die Zahl der von diesen Bibliotheken bezogenen Zeitschriften sollte nicht unter 600 liegen und kann bis zu 1000 ansteigen. Bei einem Durchschnittspreis von 60 DM pro Jahrgang wird ein Betrag von mindestens 36 000 DM und höchstens 60 000 DM festgelegt. Hierzu kommt ein Betrag für Serien, der etwa bei der Hälfte der Aufwendungen für Zeitschriften liegt. Damit sind für Zeitschriften und Serien 54 000 DM bis 90 000 DM notwendig.

Der Anteil der Monographien wird bei diesen Bibliotheken im Verhältnis zu dem von Zeitschriften und Serien zweckmäßigerweise höher liegen als bei Universitätsbibliotheken (vgl. C. II., S. 146). Entsprechend wird er mit 75 000 DM bis 100 000 DM angesetzt.

Bei allen Landes- und Stadtbibliotheken spielen Sondersammlungen eine Rolle, worunter hier sowohl die regionale Literatur verstanden werden als auch Dichterarchive, Autographen, Musikalien und dgl. Für diese wird eine fixe Summe von 20 000 DM jährlich vorgesehen, für Antiquaria außerdem 15 000 DM.

Die Einbandkosten sind mit 25 % der Mittel für Buchkauf, also 50 000 DM zu veranschlagen.

## b) Personal

### ba) Wissenschaftlicher Dienst

Eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür, daß diese Bibliotheken die in B. II. beschriebenen Funktionen erfüllen, ist die ausreichende Besetzung mit Mitarbeitern des wissenschaftlichen Dienstes. Ebenso wie bei den Hochschulbibliotheken müssen Leitung der Bibliothek, Auswahl der Anschaffungen, Führung der Sachkataloge, schwierige Auskunftserteilung, Leitung von Sondersammlungen, in großen Bibliotheken die Leitung der Abteilungen in Händen von wissenschaftlichen Bibliothekaren liegen. Dazu kommen als besondere Aufgabe bei dieser Bibliotheksgruppe die bibliographische Erschließung der regionalen Bestände und ein erhebliches Maß an Öffentlichkeitsarbeit (Ausstellungen, Vortragsveranstaltungen).

Es geht nicht mehr an, daß der Direktor, wie es heute noch in einigen Bibliotheken der Fall ist, der einzige wissenschaftliche Bibliothekar des Hauses ist; nur bei kleinen und wenig benutzten Sammlungen, die lange Zeit hindurch ohne hauptamtlichen Bibliothekar geführt worden sind, läßt sich dies zunächst noch rechtfertigen. Drei wissenschaftliche Bibliothekare sollten künftig das Minimum sein, ein oder zwei die Ausnahme in besonderen Fällen bleiben. Bei den Bibliotheken der Gruppe II sind vier Kräfte des wissenschaftlichen Dienstes erforderlich. Bei höheren Etats muß die Zahl entsprechend ansteigen, da dann eine weitere Aufteilung von Fachreferaten für Erwerbung und Sachkatalogisierung nötig wird.

### bb) Gehobener und mittlerer Dienst

Zur Zeit liegen die Zahlen der Mitarbeiter für den gehobenen Dienst zwischen 1 und 25, und für den mittleren, einschließlich Verwaltung und Sekretariat, zwischen 1 und 18.

Anders als in den Hochschulbibliotheken sollten in den kleinen Bibliotheken mehr Kräfte des diplomierten Dienstes als bibliothekarische Hilfskräfte vorhanden sein.

Als Normalsätze gelten:

für Bibliotheken der Gruppe III	7 Diplombibliothekare und 4 bibliothekarische Hilfskräfte
für Bibliotheken der Gruppe II	12 Diplombibliothekare und 8 bibliothekarische Hilfskräfte.

Diese Stellenzahlen sollten nach Möglichkeit nicht unterschritten werden.

Für Gruppe I können nur Einzelempfehlungen gegeben werden.

Einzelempfehlungen für:

#### Stadtbibliothek Aachen

Die Stadtbibliothek Aachen ist eine wissenschaftliche Allgemeinbibliothek. Mit der finanziell, personell und verwaltungsmäßig selbständigen Volksbücherei ist sie im gleichen Gebäude untergebracht. Sie versorgt eine Stadt von 172 000 Einwohnern in einem großen Einzugsbereich und mit einer Technischen Hochschule. Ihre besondere geographische Lage, die Nähe der niederländischen und der belgischen Grenze, machen ihr zusätzlich den Erwerb der Literatur über die Benelux-Länder zur Aufgabe. Im Rahmen des Planes für die Sondersammelgebiete bei den Großstadtbibliotheken im Land Nordrhein-Westfalen pflegt sie besonders Geschichtswissenschaft.

Im Krieg wurde das Gebäude der Bibliothek völlig zerstört, ein erheblicher Teil des Bestandes konnte jedoch aus den Trümmern geborgen werden. Heute befindet sich die Bibliothek wieder in einem zweckmäßigen neuen Haus.

Der empfohlene Etat entspricht dem normalen Ansatz für eine Stadtbibliothek dieser Größenordnung. Zusätzlich werden für den Ersatz des unentbehrlichen Teiles des verlorenen Bestandes sowie zur Restaurierung der durch die Verschüttung zum Teil schwer beschädigten wertvollen Bücher einmalige Mittel benötigt.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	9	19	10
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	1	3	2
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	4	7	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	4	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	5	•
<b>2. Fortdauernder Erwerbsetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	36	125	89
davon:			
Buchkauf	•	100	•
Einband	•	25	•

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	20	100
Bibliographischer Apparat	10	50
Einbandrückstände	90	450
Insgesamt	120	600

## Staats- und Stadtbibliothek Augsburg

Die Bibliothek ist die viertgrößte Bibliothek Bayerns und hat die Funktionen einer wissenschaftlichen Stadtbibliothek. Zu ihrem Benutzerkreis gehören die Pädagogische Hochschule und eine staatliche Ingenieurschule.

Zu dem Etat geben der Bayerische Staat, in dessen Besitz ein Drittel der Buchbestände ist, und der Bezirkstag einen Zuschuß.

Die bedeutenden alten Bestände auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften werden weiter gepflegt. Die erweiterten Ansprüche, besonders der Ingenieurschule, machen künftig eine stärkere Berücksichtigung der Naturwissenschaften notwendig. Wie weit die Bibliothek auch dem Bedarf der geplanten Medizinischen Akademie genügen soll, muß noch geprüft werden.

Die Bibliothek ist im Krieg unzerstört geblieben. Dringend nötig sind Ergänzungen und Verbesserungen an den Katalogen.

Die Raumverhältnisse im eigenen Gebäude der Bibliothek (bezogen 1892) sind außerordentlich beengt. Neubaupläne sind in Vorbereitung; sie sollten so bald wie möglich verwirklicht werden.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
1. Personal (Anzahl der Stellen)			
Insgesamt	18	32	14
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2	4	2
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	9	12	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	10	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	5	.
Buchbinderei	.	1	.
2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM			
Insgesamt	69	250	181
davon:			
Buchkauf	.	200	.
Einband	.	50	.

1) Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	50	250
Bibliographischer Apparat	15	75
Insgesamt	65	325

## Staatliche Bibliothek Bamberg

Die Bibliothek hat keine Kriegsschäden. Mit ihren reichen Beständen vorwiegend historisch-philologischer Art, einer kostbaren und großen Handschriften- und Inkunabelsammlung, dazu einer überregional bedeutenden Graphiksammlung, ist sie als wichtigste der bayerischen Provinzialbibliotheken anzusehen. Sie hat die am Ort befindliche Philosophisch-Theologische Hochschule, die Pädagogische Hochschule sowie wissenschaftliche Institute und Forschungsstätten der Industrie mit wissenschaftlicher Literatur zu versorgen.

Mit Rücksicht auf ihre derzeitige personelle Unterbesetzung ist die Vermehrung der Stellen in zwei Stufen vorgesehen.

Einmalige Mittel sind in erster Linie nötig, um Handbibliotheken in den neuen Räumen einzurichten und den bibliographischen Apparat auszubauen.

Der Einbau der Bibliothek in den Südflügel der Neuen Residenz mit differenzierten Benutzungsräumen wird die jetzige Raumnot der Bibliothek beheben.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung			
		insgesamt		Zunahme gegenüber 1963	
		1. Stufe <sup>2)</sup>	2. Stufe <sup>3)</sup>	1. Stufe <sup>2)</sup>	2. Stufe <sup>3)</sup>

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	10	19	29	9	19
davon:					
Wissenschaftlicher Dienst	2	3	3	1	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	3	6	12	3	9
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Ver- waltungskräfte	•	4	8	•	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	6	6	•	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungsstat in 1000 DM

Insgesamt	60	250	190
davon:			
Buchkauf	•	200	•
Einband	•	50	•

<sup>1)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Freistaates Bayern. — <sup>2)</sup> 1965 bis 1968. — <sup>3)</sup> 1969 bis 1972.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	50	250
Bibliographischer Apparat	15	75
Einbandrückstände	15	75
Insgesamt	80	400

## Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig

Die Stadtbibliothek Braunschweig ist eine der älteren, vorwiegend geisteswissenschaftlich ausgerichteten Allgemeinbibliotheken, mit einem Bestand von rund 170 000 Bänden, einer Handschriften- und einer bis ins 18. Jahrhundert zurückgehenden Theatersammlung. Sie hat heute den Anforderungen einer Großstadt mit den Traditionen einer Residenzstadt und zahlreichen amtlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen zu dienen. Für die Professoren und Studenten der Technischen Hochschule bietet sie die notwendige Ergänzung zur Hochschulbibliothek auf den geisteswissenschaftlichen Gebieten.

Die Stadtbibliothek ist mit dem Stadtarchiv — bei getrennten Beständen und getrennten Sachmitteln — verwaltungsmäßig, personell und räumlich verschmolzen. Diese Verbindung sollte im Hinblick auf die verschiedenartigen Funktionen beider Institute aufgehoben, die räumliche Nähe dabei möglichst erhalten werden.

Die Bibliothek ist im Krieg unversehrt geblieben. Durch jahrelang zu geringe Dotierung sind jedoch Lücken entstanden, die, wenigstens im bibliographischen Apparat, geschlossen werden sollten.

In dem empfohlenen Personalansatz sind die Kräfte für das Stadtarchiv mit enthalten. Bei einer völligen Trennung von Archiv und Bibliothek würde etwa ein Drittel des Personals auf das Archiv entfallen.

Beide Institute werden durch äußerst beengte Raumverhältnisse an einer kontinuierlichen Entwicklung gehindert. Das etwa fünfzig Jahre alte Gebäude reicht schon jetzt nicht mehr aus. Mit den Vorbereitungen für einen Neubau sollte deshalb umgehend begonnen werden.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
1. Personal (Anzahl der Stellen) <sup>2)</sup>			
Insgesamt	23	31	8
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2	3	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	5	10	5
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	5	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	10	.
Buchbinderei	.	2	.
Photostelle	.	1	.
2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM			
Insgesamt	64	125	61
davon:			
Buchkauf	.	100	.
Einband	.	25	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare. — <sup>2)</sup> Einschl. Archiv.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Bibliographischer Apparat	10	50

## Staatsbibliothek Bremen

Die Staatsbibliothek ist die einzige wissenschaftliche Universalbibliothek des Landes Bremen. Daneben gibt es medizinische, juristische und kirchliche Spezialbibliotheken sowie die Bibliothek der Ingenieurschule, welche die einschlägige Literatur dieser Gebiete so weit sammeln, daß die Staatsbibliothek in Abstimmung mit ihnen hier nur zurückhaltend zu kaufen braucht. Trotz des Verlustes von 150 000 Bänden im Krieg ist sie wieder auf einen Bestand von rund 320 000 Bänden angewachsen.

In einem Gesamtkatalog erfaßt die Staatsbibliothek die Bestände von insgesamt 26 Bibliotheken in Bremen und Bremerhaven.

Um die Vorbereitung auf die Aufgaben einer Universitätsbibliothek rechtzeitig zu ermöglichen, wird eine Steigerung des wissenschaftlichen Dienstes auf sieben Kräfte für angemessen gehalten.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	32	37	5
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	3	7	4
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	12	15	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	3	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	10	•
Photostelle	•	2	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	97	250	153
davon:			
Buchkauf	•	200	•
Einband	•	50	•

1) Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	50	250
Bibliographischer Apparat	15	75
Insgesamt	65	325

## Landesbibliothek Coburg

Die Landesbibliothek Coburg ist eine alte wissenschaftliche Bibliothek mit wertvollen besonderen Beständen (der früheren Hof- und Staatsbibliothek, des Gymnasiums Casimirianum, der Scheres-Zieritz-Bibliothek usw.). Zu dem Etat, den die Coburger Landesstiftung trägt, gibt das Land einen geringen Zuschuß.

In Anbetracht der großen Kriegsverluste gerade bei den bayerischen Bibliotheken liegt es im allgemeinen Interesse, diese bedeutenden Quellen für die Wissenschaft besser zu erschließen und nutzbar zu machen, als es bei dem derzeitigen Etat und Personalmangel möglich ist. Einmalige Mittel sind dringend erforderlich für Lückenergänzung, Nachschlagewerke und Bibliographien sowie für die sehr reparaturbedürftigen Bucheinbände.

Beim Personalstand ist zu berücksichtigen, daß große Bestände der Bibliothek neu katalogisiert und die Aufstellungsprinzipien modernisiert werden müssen.

Die Unterkunft in Schloß Ehrenburg ist unzulänglich und kann dort kaum verbessert werden. Der Stellraum in den Magazinen ist vollkommen erschöpft. Eine geeignete anderweitige Unterbringung ist nötig.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	12	17	5
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2	2	—
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	4	7	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	5	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	3	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	60	150	90
davon:			
Buchkauf	•	120	•
Einband	•	30	•

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	20	100
Bibliographischer Apparat	10	50
Einbandrückstände	30	150
Insgesamt	60	300

## Lippische Landesbibliothek Detmold

Die Bibliothek gehört zu den kleineren Landesbibliotheken. Vom Landesverband Lippe mit Zuschüssen des Landes Nordrhein-Westfalen unterhalten, ist die Bibliothek in der Vergangenheit verhältnismäßig schlecht dotiert worden. Als Landesbibliothek sammelt sie die Literatur zur westfälischen und lippischen Heimatforschung, erschließt diese durch Spezialkataloge, gibt die Lippische Bibliographie heraus und versorgt ihre Region mit wissenschaftlicher Literatur.

Infolge der geringen Dotierung konnte der Bestand in den Nachkriegsjahren nicht ausreichend ergänzt werden.

Einmalige Mittel sind notwendig, um wenigstens die empfindlichsten Lücken im allgemeinen Bestand und im bibliographischen Apparat zu schließen.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	16	18	2
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2	2	—
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	6	7	1
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	4	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	4	•
Buchbinderei	•	1	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	76	100	24
davon:			
Buchkauf	•	80	•
Einband	•	20	•

1) Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	20	100
Bibliographischer Apparat	10	50
Insgesamt	30	150

## Kreis- und Studienbibliothek (Staatliche Bibliothek) Dillingen

Die Kreis- und Studienbibliothek mit einem Bestand von rund 80 000 Bänden ist gleichzeitig die Bibliothek der Philosophisch-Theologischen Hochschule. Sie ist seit dem Krieg nur geringfügig gewachsen, soll jedoch nach dem Plan für die bayerischen Regionalbibliotheken ausgebaut werden. Eine völlige Reorganisation ist notwendig, um die wertvollen alten Bestände allgemein zugänglich zu machen und den Bestandsaufbau im Sinne einer wissenschaftlichen Bibliothek fortzuführen.

Die großen Lücken im neueren Bestand können nur nach und nach aufgefüllt werden. Einmalige Mittel sollen ermöglichen, die wichtigsten fehlenden Handbücher und Nachschlagewerke umgehend zu beschaffen.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Neubelebung der Bibliothek ist die Vermehrung des Personals. Im Hinblick auf die gegenwärtige Lage ist nur ein stufenweiser Ausbau möglich.

Die schönen musealen Räume, in denen die Bibliothek sich zur Zeit befindet, sind für einen modernen Betrieb ungeeignet und außerdem feuergefährdet. Die Bibliothek soll künftig in einem ehemaligen Gymnasium, dessen Umbau vorbereitet wird, untergebracht werden. Erst nach dem Umzug wird sie ihre Wirksamkeit voll entfalten können.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung			
		insgesamt		Zunahme gegenüber 1963	
		1. Stufe 2)	2. Stufe 3)	1. Stufe 2)	2. Stufe 3)

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	2	7	10	5	8
davon:					
Wissenschaftlicher Dienst	—	1	1	1	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	1	2	4	1	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Ver- waltungskräfte	•	2	3	•	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	2	2	•	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	25	100	75
davon:			
Buchkauf	•	80	•
Einband	•	20	•

1) Quelle: Haushaltsplan des Freistaates Bayern. — 2) 1965 bis 1968. — 3) 1969 bis 1972.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	20	100
Bibliographischer Apparat	10	50
Insgesamt	30	150

## Stadt- und Landesbibliothek Dortmund

Die 1907 gegründete Bibliothek war in den dreißiger Jahren über ihren örtlichen Bereich hinaus als bedeutende, der Wissenschaft und Bildung dienende Institution bekannt und hat im Krieg 250 000 Bände (von einem Bestand von 320 000 Bänden) verloren.

Die Bibliothek versieht heute die doppelte Aufgabe einer wissenschaftlichen Stadtbibliothek mit einem großen wissenschaftlichen Benutzerkreis — Institute der Stadt und Umgebung, Studenten — und einer Landesbibliothek für den Landesteil Westfalen. Sie pflegt als Sondersammlung Westfalica und gibt die Bibliographie Neues Westfälisches Schrifttum heraus.

Die Bestände sind auf rd. 200 000 Bände angewachsen, die Benutzung, auch im auswärtigen Leihverkehr, ist sehr lebhaft.

Verwaltungsmäßig und räumlich ist die Bibliothek, obgleich im selben Gebäude, von den Volksbüchereien getrennt. Zu dem Etat gibt das Land einen geringen Zuschuß; die Stadt hat nach dem Neubau den Erwerbungssetat und den Stellenplan beträchtlich erhöht.

In dem empfohlenen Erwerbungssetat sind Beträge für Antiquaria und Ergänzung der Autographen- und Musiksammlung enthalten. Die Bibliothek verfügt über eine eigene Buchbinderei, so daß sich die Einbandkosten verringern.

Personal auf Zeit ist notwendig für die Katalogisierung von rund 50 000 Bänden (darunter einer Gymnasialbibliothek und einer juristischen Bibliothek mit Werken vorwiegend aus dem 17. und 18. Jahrhundert). Die Bibliothek ist in einem Neubau untergebracht, der 1958 bezogen wurde. Trotzdem erweisen sich die Räume zum Teil schon jetzt als zu eng.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	54	64	10
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	4	6	2
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	18	20	2
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	17	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	9	.
Buchbinderei	.	10	.
Photostelle	.	2	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	225	350	125
davon:			
Buchkauf	.	310	.
Einband	.	40	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Personalstellen auf Zeit (Empfehlung)

in 1000 DM

Bezeichnung	Anzahl	für ... Jahre
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	2	5

## III. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	100	500
Bibliographischer Apparat	20	100
Insgesamt	120	600

## Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf

Neben den Spezialbibliotheken für Technik — Verein Deutscher Ingenieure, Verein Deutscher Eisenhüttenleute, Glashüttentechnische Vereinigung — und der Bibliothek der Medizinischen Akademie ist die Landes- und Stadtbibliothek die universale wissenschaftliche Bibliothek einer Großstadt, hauptsächlich geisteswissenschaftlich ausgerichtet, mit guten Beständen an alter medizinischer Literatur. Sowohl durch den Kreis der Benutzer als auch durch die Bestände und die bibliographische Arbeit nimmt sie gleichzeitig die Aufgaben einer Landesbibliothek wahr.

Zu dem Etat gibt das Land jährlich einen Zuschuß von geringer Höhe.

Empfohlen wird eine engere Zusammenarbeit mit der Akademiebibliothek, deren Benutzer hier außer der alten medizinischen Literatur die geisteswissenschaftliche und die naturwissenschaftliche Grundlagenliteratur finden. Die Abstimmung in der Anschaffungspolitik wird besonders nach Angliederung einer Naturwissenschaftlichen Fakultät an die Akademie notwendig.

Der Vermehrungsetat schließt die Pflege der Sondersammlungen — Heine-Sammlung, Rheinische Landesliteratur, Autographen — ein.

Das Personal ist besonders knapp; eine baldige Stellenvermehrung ist nötig, wenn die Bibliothek ihren Aufgaben gerecht werden soll.

Eine einmalige Sonderbewilligung an Sach- und Personalmitteln ist außerdem dringend erwünscht, um die verschiedenen Kataloge auf photomechanischem Weg zu einem einheitlichen Kataloginstrument zu verarbeiten (im folgenden nicht veranschlagt).

Die gegenwärtige Raumlage ist unzulänglich. Benutzer-, Verwaltungs- und Magazinräume sind viel zu klein und so ungünstig zueinander gelegen, daß rationelles Arbeiten nicht möglich ist. Genaue Unterlagen für den Raumbedarf liegen vor. Die baldige Realisierung der Neubaupläne ist erforderlich.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	26	48	22
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	4	6	2
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	13	20	7
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	10	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	8	.
Buchbinderei	.	3	.
Photostelle	.	1	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	267	350	83
davon:			
Buchkauf	.	280	.
Einband	.	70	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	100	500
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	50	250
Insgesamt	170	850

## Staatliche Bibliothek Eichstätt

Die Staatliche Bibliothek Eichstätt mit einem alten Bestand von rund 47 000 Bänden ist gleichzeitig Bibliothek der Bischöflichen Philosophisch-Theologischen Hochschule und versorgt auch die kirchliche Pädagogische Hochschule. Mit der etwa 95 000 Bände enthaltenden Bibliothek des Priesterseminars ist sie verwaltungsmäßig verbunden. Nach dem Plan für die bayerischen Regionalbibliotheken soll die Bibliothek, die in den vergangenen Jahren nur über geringe Mittel für Neuanschaffungen verfügte, aktiviert werden.

Der Ausbauplan kann nur stufenweise verwirklicht werden. Mit der Ergänzung des alten Bestandes sollte alsbald begonnen werden. Die hierfür angesetzten Mittel sollten in erster Linie für Handbücher, Nachschlagewerke und Bibliographien verwandt werden.

Mit einem Neubau für die Bibliothek ist begonnen worden.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung			
		insgesamt		Zunahme gegenüber 1963	
		1. Stufe <sup>2)</sup>	2. Stufe <sup>3)</sup>	1. Stufe <sup>2)</sup>	2. Stufe <sup>3)</sup>

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	2	7	10	5	8
davon:					
Wissenschaftlicher Dienst	—	1	1	1	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	1	2	4	1	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Ver- waltungskräfte	.	2	3	.	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	2	2	.	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	40	100	60
davon:			
Buchkauf	.	80	.
Einband	.	20	.

<sup>1)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Freistaates Bayern. — <sup>2)</sup> 1965 bis 1968. — <sup>3)</sup> 1969 bis 1972.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	20	100
Bibliographischer Apparat	10	50
Einbandrückstände	1	5
Insgesamt	31	155

## Stadtbücherei Essen

Die wissenschaftliche Stadtbibliothek Essen, eine der sieben „Hauptbüchereien“ des zentral verwalteten Essener städtischen Büchereiwesens, wird räumlich und personell als selbständige Abteilung geführt. Sie dient dem lebhaften Bedarf der wissenschaftlich interessierten Benutzer aus der Stadt und der Umgebung. Zu dem Etat gibt das Land Nordrhein-Westfalen einen jährlichen Zuschuß in wechselnder Höhe; einmalige Hilfe wurde vom Land bis 1957 für Ersatz der Kriegsschäden gewährt (Verlust von 140 000 Bänden von einem Bestand von 150 000 Bänden).

Im Rahmen des Planes der nordrhein-westfälischen Großstadtbüchereien werden die Gebiete Recht, Verwaltung und die beschreibenden Naturwissenschaften gepflegt. Im Hinblick auf die Einrichtung einer medizinischen Ausbildungsstätte in Essen ist ein verstärkter Ausbau der Bestände im Bereich der Naturwissenschaften nötig. Dagegen kann auf rein technische Literatur wegen der guten örtlichen Bibliotheken (Bergbaubücherei, Bibliothek von Krupp) vorläufig verzichtet werden.

Es wird empfohlen, den Anschaffungsetat zu erhöhen und ihn als eigenen Etatposten auszubringen. Die Vermehrung des Personals im wissenschaftlichen Dienst soll in erster Linie dazu dienen, Fachreferate einzurichten und den systematischen Katalog zu vervollständigen.

Kräfte auf Zeit sind nötig für die Aufarbeitung der noch unkatalogisierten rund 70 000 Bände.

Obgleich sich die Bibliothek in einem 1956 fertiggestellten Neubau befindet, reichen die Räume, vor allem für die Verwaltung und im Magazin, nicht mehr aus. Ein Anbau oder ein eigener Bau sollte möglichst bald geplant werden.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1962 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1962

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	20 <sup>2)</sup>	37	17
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	3	4	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	9	16	7
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	11	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	4	•
Photostelle	•	2	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	• <sup>3)</sup>	250	•
davon:			
Buchkauf	•	200	•
Einband	•	50	•

<sup>1)</sup> Quelle: Angaben der Stadtbücherei (Fragebogen des Wissenschaftsrates). — <sup>2)</sup> hiervon 3 Stellen des wissenschaftlichen und 3 Stellen des Verwaltungsdienstes für die gesamte Bücherei, die übrigen Stellen nur für die wissenschaftliche Bibliothek; außerdem 21 Stellen des technischen Dienstes (einschl. Garderobe und Reinigung) für die gesamte Bücherei. — <sup>3)</sup> Etat für die gesamte Bücherei 1962: 376 000 DM.

## II. Personalstellen auf Zeit (Empfehlung)

Bezeichnung	Anzahl	für ... Jahre
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	2	5

## III. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	50	250
Bibliographischer Apparat	15	75
Insgesamt	65	325



## Landesbibliothek Fulda

Die Landesbibliothek verbindet mit den Aufgaben einer öffentlichen Bildungsbücherei die einer wissenschaftlichen Bibliothek. Sie verfügt über einen Bestand von rund 150 000 Bänden und eine bedeutende Handschriftensammlung. Als einziger wissenschaftlicher Bibliothek in Osthessen nahe der Zonengrenze kommt ihr besondere Bedeutung zu. Das zeigt sich in dem relativ hohen Anteil der auswärtigen Benutzer (etwa einem Drittel).

Die Bibliothek hatte keine Kriegsschäden. Notwendig ist der Ausbau des bibliographischen Apparates, speziell für die Handschriftensammlung. Hierfür werden einmalige Mittel benötigt.

Der Personalstand entspricht nicht dem Mindestbedarf einer wissenschaftlichen Bibliothek; die zweite Stelle des wissenschaftlichen Dienstes sollte möglichst rasch geschaffen werden.

Der Raumbedarf wird nach Fertigstellung des Umbaus gedeckt sein.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	16	23	7
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	1	2	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	8	10	2
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	7	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	2	.
Buchbinderei	.	1	.
Photostelle	.	1	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	70	125	55
davon:			
Buchkauf	.	100	.
Einband	.	25	.

1) Quelle: Haushaltsplan des Landes Hessen.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren

in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Bibliographischer Apparat	10	50
Einbandrückstände	10	50
Insgesamt	20	100

## Niedersächsische Landesbibliothek Hannover

Die Bibliothek, aus den zwei Teilen der alten königlichen und der Provinzialbibliothek zusammengewachsen, mit nur geringen Kriegsverlusten, besitzt wertvolle und umfangreiche alte Bestände, insbesondere in den Geisteswissenschaften. Trotz der ungünstigen Raumverhältnisse wird sie stark benutzt. Da Hannover nach dem Kriege wieder Sitz einer Landesregierung geworden ist, erwachsen der Bibliothek sowohl an ihrem Standort als auch im weiteren Bereich des Landes Niedersachsen neue Aufgaben, die in geeigneter Weise mit denen der Bibliothek der Technischen Hochschule und der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen sowie des städtischen Büchereiwesens abgestimmt werden sollten.

Voraussetzung für die weitere Arbeit der Bibliothek ist die sofortige Errichtung eines Neubaus, da das jetzige Gebäude in jeder Hinsicht unzureichend und unzweckmäßig ist.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	34	46	12
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	4	5	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	14	17	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	9	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	10	.
Buchbinderei	.	5	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	150	250	100
davon:			
Buchkauf	.	200	.
Einband	.	50	.

1) Quelle: Haushaltsplan des Landes Niedersachsen.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	50	250
Bibliographischer Apparat	15	75
Einbandrückstände	20	100
Insgesamt	85	425

## Landesbibliothek Karlsruhe

Die Landesbibliothek Karlsruhe gehört zu der Gruppe der größeren Landesbibliotheken. Der regionale Zuständigkeitsbereich einschließlich des Pflichtexemplarrechtes umfaßt das Gebiet Nord- und Südbadens. Sie besitzt trotz umfangreicher Verluste während des Krieges noch eine bedeutende Sammlung von Handschriften (Reichenau) und von Inkunabeln.

Das Schwergewicht der Anschaffungen sollte, dem Charakter und der Tradition der Bibliothek entsprechend, bei den Geistes- und Sozialwissenschaften liegen; in dem Bereich der Technik und der angewandten Naturwissenschaften sollte ein allgemein gehaltener Grundstock genügen. Eine entsprechende Abstimmung zwischen Landes- und Hochschulbibliothek sowie der Aufbau eines gemeinsamen Zeitschriftenkataloges der Karlsruher Bibliotheken werden empfohlen.

Die Bibliothek wurde im Kriege fast völlig zerstört und hat infolgedessen trotz beachtlicher Aufbauenerfolge noch große Lücken in ihren Beständen; um diese wenigstens teilweise zu schließen, bedarf sie einmaliger Mittel.

Nach dem bevorstehenden Einzug in den Neubau wird sie ihre Funktionen wieder voll ausüben können.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	36	54	18
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	6	8	2
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	16	20	4
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	14	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	9	.
Buchbinderei	.	2	.
Photostelle	.	1	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	270	400	130
davon:			
Buchkauf	.	320	.
Einband	.	80	.

1) Quelle: Haushaltsplan des Landes Baden-Württemberg.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	100	500
Bibliographischer Apparat	20	100
Insgesamt	120	600

## Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel und Landesbibliothek

Die Bibliothek ist 1957 aus der Zusammenlegung der Landes- und der wissenschaftlichen Stadtbibliothek, der Murhardschen Bibliothek, entstanden. Die Landesbibliothek hatte ihren Gesamtbestand von 400 000 Bänden, die Murhardsche Bibliothek 150 000 Bände im Krieg verloren.

Das Land Hessen gibt erhebliche Zuschüsse.

Die Bibliothek mußte nach der Vereinigung vollständig neu aufgebaut werden und ist noch damit beschäftigt, einheitliche Kataloge herzustellen. Sie ist in einer großen Stadt ohne Universität oder Hochschule ein Mittelpunkt für wissenschaftliche Arbeit und wissenschaftliche Information.

Besondere Pflichten erwachsen der Bibliothek durch den Aufbau einer Grimm-Sammlung, durch die Bearbeitung der kurhessischen Bibliographie und durch das „Documenta-Archiv“, das sich die Sammlung und Erschließung des Schrifttums zur Kunst des 20. Jahrhunderts zum Ziel gesetzt hat.

Die schweren Kriegsverluste machen einmalige Mittel notwendig.

Das stark beschädigte Bibliotheksgebäude ist zum Teil bereits aufgebaut, bedarf aber weiterer Verbesserungen.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	31,5	37	5,5
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	6	8	2
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	10	12	2
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	9	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	6	.
Buchbinderei	.	2	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	120	250	130
davon:			
Buchkauf	.	200	.
Einband	.	50	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	50	250
Bibliographischer Apparat	15	75
Einbandrückstände	6	30
Insgesamt	71	355

## Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek Kiel

Die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek ist Landesbibliothek in dem sehr spezifischen und eingeschränkten Sinn eines Zentralinstituts der Schleswig-Holsteinischen Landesforschung. Die Sammlung von Literatur Schleswig-Holsteins, Norddeutschlands, Dänemarks, Schwedens wird ergänzt durch die Münz-, Karten- und Bildnissammlung der Historischen Landeshalle für Schleswig-Holstein, die der Bibliothek angegliedert ist. Enge Verbindung besteht zu der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, deren Sekretär der Direktor der Bibliothek ist. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Landes- und der Universitätsbibliothek ist wegen der sich ergänzenden Funktionen nötig. Der Vermehrungsetat entspricht dem gekennzeichneten Aufgabenbereich.

Die nicht rein bibliothekarischen Sonderaufgaben machen einen dritten wissenschaftlichen Mitarbeiter notwendig. Zwei Diplomkräfte werden für etwa zwei Jahre zusätzlich benötigt, um einige geschlossene Erwerbungen (Rest einer fürstlichen Bibliothek, Depotbibliothek Baudissin) zu katalogisieren.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	13	18	5
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2	3	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	4	4	—
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	3	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	5	.
Buchbinderei	.	2	.
Photostelle	.	1	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	38	50	12
davon:			
Buchkauf	.	40	.
Einband	.	10	.

<sup>1)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Schleswig-Holstein.

## II. Personalstellen auf Zeit (Empfehlung)

Bezeichnung	Anzahl	für ... Jahre
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	2	2

## III. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	20	100
Bibliographischer Apparat	10	50
Insgesamt	30	150

## Bibliothek der Hansestadt Lübeck

Die 1620 gegründete ehemalige „Staatsbibliothek“ eines freien Stadtstaates gehört heute zu den bedeutenden wissenschaftlichen Stadtbibliotheken mit reichen Beständen an älterer Literatur. Ihre Sammlungen zur Hansischen Geschichte und über den ganzen Ostseeraum werden am Ort und durch den Leihverkehr viel benutzt.

Künftig wird die Bibliothek auch die naturwissenschaftlichen Fächer pflegen müssen, um für die neue Medizinische Akademie die Grundlagenliteratur bereitstellen zu können.

Die Kriegsverluste, die gerade die kostbarsten Stücke betrafen — Lubecensien, Inkunabeln, Handschriften, Nachlässe — werden nur zu einem geringen Teil ersetzt werden können. Auch sind durch mangelhafte Dotierung nach dem Kriege erhebliche Lücken entstanden; um diese aufzufüllen und die großen Einbandrückstände wenigstens allmählich zu beseitigen, müssen einmalige Mittel bereitgestellt werden.

Das Gebäude der Bibliothek ist zu klein. Ein Erweiterungsbau ist in nächster Zukunft nötig.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	25	37	12
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	3	4	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	10,5	12	1,5
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	9	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	10	.
Buchbinderei	.	2	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	120	250	130
davon:			
Buchkauf	.	200	.
Einband	.	50	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	50	250
Bibliographischer Apparat	15	75
Einbandrückstände	40	200
Insgesamt	105	525

## Stadtbibliothek Mainz

Die Bibliothek, die im Kriege unbeschädigt blieb, war bis 1805 Universitätsbibliothek. Seitdem ist sie wissenschaftliche Stadtbibliothek. Sie hat einen wertvollen Bestand von 360 000 Bänden.

Das öffentliche Büchereiwesen der Stadt Mainz ist ihr unterstellt. In ihrem Aufgabenbereich als wissenschaftliche Universalbibliothek einer Stadt von etwa 130 000 Einwohnern wird sie durch die neu gegründete Universitätsbibliothek entlastet. Ausländische und spezielle, schnell veraltende Literatur, z. B. der Naturwissenschaften und der Medizin, wird sie aus diesem Grunde vernachlässigen können.

Mit Rücksicht darauf erscheint der Erwerbungssetat in Höhe von 125 000 DM angemessen. Er müßte sonst bei der Tradition und der Größe der Bibliothek höher sein.

Einmalige Mittel sind für die Ergänzung der Nachschlagewerke und der Bibliographien nötig.

Durch die Neuerrichtung des Gutenberg-Museums, das bis 1962 in der Stadtbibliothek untergebracht war, sind Räume frei geworden, die für die Stadtbibliothek nutzbar gemacht werden können.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	24	28	4
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	3	3	—
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	7	10	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	9	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	4	.
Buchbinderei	.	1	.
Photostelle	.	1	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	80	125	45
davon:			
Buchkauf	.	100	.
Einband	.	25	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Bibliographischer Apparat	10	50
Einbandrückstände	20	100
Insgesamt	30	150

## Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mannheim

Die Stadtbibliothek Mannheim ist die einzige wissenschaftliche Allgemeinbibliothek der Städte Ludwigshafen und Mannheim mit rund 500 000 Einwohnern. Infolge der starken Industrialisierung ist der Bedarf an wissenschaftlicher Literatur, gerade der naturwissenschaftlichen und technischen Fachgebiete, hier besonders ausgeprägt. Im Hinblick auf die am Ort befindliche Bibliothek der Wirtschaftshochschule kann sich die Stadtbibliothek bei Anschaffungen aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zurückhalten.

Die Stadtbibliothek besitzt einen kostbaren Bestand an Werken des 16. bis 18. Jahrhunderts und eine bedeutende Theatersammlung.

Die gesamte Situation der Bibliothek ist gegenwärtig bestimmt durch ihre in Größe und Ausstattung völlig unzureichende Notunterkunft im feuchten Souterrain eines kriegszerstörten Gebäudes. Ihre zukünftige Entwicklung hängt entscheidend von der baldigen Errichtung des Neubaus ab.

In der empfohlenen Steigerung des Erwerbungs- und Personal-etats ist bereits die größere Wirkungsmöglichkeit nach Bezug des Neubaus berücksichtigt.

Einmalige Mittel werden für den Ausbau der heute unzureichenden Lesesaalhandbibliothek vor Bezug des Neubaus benötigt.

Ferner wird ein einmaliger Betrag für erforderlich gehalten, um ca. 44 000 Bände des wertvollen Altbestandes, die Kriegs- und Verlagerungsschäden erlitten haben, restaurieren zu können.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	19	34	15
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2	4	2
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	5	12	7
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	8	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	6	.
Buchbinderei	.	3	.
Photostelle	.	1	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	115	250	135
davon:			
Buchkauf	.	200	.
Einband	.	50	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren

in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	50	250
Bibliographischer Apparat	15	75
Einbandrückstände	50	250
Insgesamt	115	575

## Stadtbibliothek München

Neben Staats-, Universitäts- und Technischer Hochschulbibliothek versieht die Stadtbibliothek die Aufgaben einer wissenschaftlichen Universalbibliothek für die Großstadt München. Die hohen Zahlen in der Ortsbenutzung (1962: 219 431) zeigen deutlich den tatsächlichen Bedarf.

Die Bibliothek führt die Aufsicht über die Volksbüchereien und ist deren wissenschaftliche Zentrale, jedoch etatmäßig von diesen getrennt. Zu ihren wichtigen Sondersammlungen gehören die Monacensien-Sammlung mit der Aufgabe der Regional- und Lokalforschung und die Handschriftenabteilung, eine bedeutende Musikbibliothek, die besonders die europäische Volksliedforschung berücksichtigt, und die umfassende Philatelistische Abteilung.

Die Bibliothek, die im Krieg ihr Gebäude verloren hat, ist zur Zeit ungünstig auf verschiedene Stellen verstreut untergebracht. Der dringend nötige Neubau ist geplant.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
1. Personal (Anzahl der Stellen)			
Insgesamt	59	63	4
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	3	7	4
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	20	22	2
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	24	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	7	.
Buchbinderei	.	3	.
2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM			
<b>Insgesamt</b>	290	400	110
davon:			
Buchkauf	.	320	.
Einband	.	80	.

1) Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	20	100
Bibliographischer Apparat	10	50
Insgesamt	30	150

## Stadtbibliothek Nürnberg

Die Stadtbibliothek Nürnberg ist eine der ältesten deutschen Stadtbibliotheken mit bedeutenden alten Beständen, Handschriften, Inkunabeln und einer graphischen Sammlung. Ihre veränderte Aufgabe, den Bedarf eines stark industrialisierten Raumes zu befriedigen, macht die vermehrte Sammlung moderner, vor allem technischer Literatur notwendig.

Bei den Anschaffungen wird eine Abstimmung mit dem Germanischen Nationalmuseum und Zurückhaltung bei den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (wegen der Abteilung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg) empfohlen.

Die Verwaltungsbücherei der Stadt Nürnberg untersteht der Leitung der Stadtbibliothek; ihr Personal wird hier nicht mit aufgeführt.

Kriegsverluste von 100 000 Bänden, darunter die Lesesaalhandbibliothek und der bibliographische Apparat, müssen noch zu einem Teil ausgeglichen werden; hierfür und für Beseitigung der Einbandrückstände sind einmalige Mittel erforderlich.

Der erste Teil eines Neubaus für die Stadtbibliothek ist 1957 bezogen worden. In dem Gebäude befinden sich auch andere Bibliotheken, darunter die Abteilung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg. Der Raum wird bis 1969 voll ausgenutzt sein. Eine Lösung, die den Bedürfnissen der Bibliotheken gerecht wird, muß rechtzeitig überlegt werden.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	31	37	6
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	3	4	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	11	12	1
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	12	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	8	.
Buchbinderei	.	1	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	187	250	63
davon:			
Buchkauf	.	200	.
Einband	.	50	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	50	250
Bibliographischer Apparat	15	75
Einbandrückstände	30	150
Insgesamt	95	475

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek ist die einzige wissenschaftliche Universalbibliothek für das ehemalige Land (jetzt Verwaltungsbezirk) Oldenburg, für den Regierungsbezirk Aurich und den nordwestlichen Teil des Regierungsbezirks Osnabrück. Sie ist gleichzeitig Sitz der Fachstelle für das öffentliche Büchereiwesen dieses Gebietes (Leitung in Personalunion). Die Bibliothek hat im Krieg etwa 20 000 Bände verloren und besitzt heute einen Bestand von rund 245 000 Bänden.

Die baldige Steigerung des Etats und die entsprechende Vermehrung des Personals sind notwendig.

Die Unterbringung im jetzigen Gebäude, das weitere Ausbaumöglichkeiten bietet, ist zufriedenstellend.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	15	22	7
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2	3	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	6	9	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	2	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	5	.
Buchbinderei	.	2	.
Photostelle	.	1	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	75	175	100
davon:			
Buchkauf	.	140	.
Einband	.	35	.

<sup>1)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Niedersachsen.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Bibliographischer Apparat	10	50

## Staatliche Bibliothek Passau

Die Staatliche Bibliothek Passau, zugleich die zentrale Bibliothek für die Philosophisch-Theologische Hochschule Passau, hat als einzige wissenschaftliche Allgemeinbibliothek ihrer Region außer der Stadt auch den niederbayerischen Grenzraum mit wissenschaftlicher Literatur zu versorgen. Sie hatte keine Kriegsschäden und verfügt über einen Bestand von rd. 100 000 Bänden.

In den vergangenen Jahren hat die Bibliothek wegen niedriger Etatmittel nur wenig anschaffen können. Die alten Bestände bedürfen daher dringend einer Ergänzung durch moderne Literatur aller Fachgebiete. Mit Hilfe einmaliger Mittel sollte die Bibliothek in die Lage versetzt werden, zunächst wenigstens große Handbücher und Nachschlagewerke anzuschaffen.

Mit Rücksicht auf den derzeitigen niedrigen Personalstand wird empfohlen, den Mitarbeiterstab in zwei Stufen aufzubauen.

Der Stellraum für Bücher kann kaum noch erweitert werden. Eine neue Unterkunft in nächster Nähe ist in Aussicht genommen.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung			
		insgesamt		Zunahme gegenüber 1963	
		1. Stufe <sup>2)</sup>	2. Stufe <sup>3)</sup>	1. Stufe <sup>2)</sup>	2. Stufe <sup>3)</sup>

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	3,5	8	14	4,5	10,5
davon:					
Wissenschaftlicher Dienst	—	1	1	1	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	1	3	7	2	6
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Ver- waltungskräfte	.	2	4	.	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	2	2	.	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	30	125	95
davon:			
Buchkauf	.	100	.
Einband	.	25	.

<sup>1)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Freistaates Bayern. — <sup>2)</sup> 1965 bis 1968. — <sup>3)</sup> 1969 bis 1972.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	20	100
Bibliographischer Apparat	10	50
Einbandrückstände	4	20
Insgesamt	34	170

## Staatliche Bibliothek (Kreisbibliothek) Regensburg

Die Staatliche Bibliothek Regensburg mit wertvollen alten Beständen (rund 97 000 Bände) ist die wissenschaftliche Bibliothek für die Stadt Regensburg mit einer Philosophisch-Theologischen und einer Pädagogischen Hochschule sowie für das Gebiet der Oberpfalz. Die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule und die Staatliche Provinzialbibliothek in Amberg unterstehen ihrer Leitung.

Durch allmähliche Erwerbung der wichtigsten modernen Handbücher und Standardwerke aller Fachgebiete und Ergänzung des bibliographischen Apparates sollte diese Bibliothek aktiviert werden.

Der Ausbau des Stellenplanes kann mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand nur stufenweise erfolgen.

Der Mangel an Bücherstellraum muß durch einen Magazinausbau möglichst bald behoben werden.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung			
		insgesamt		Zunahme gegenüber 1963	
		1. Stufe <sup>2)</sup>	2. Stufe <sup>3)</sup>	1. Stufe <sup>2)</sup>	2. Stufe <sup>3)</sup>

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	5,5	12	17	6,5	11,5
davon:					
Wissenschaftlicher Dienst	1	2	2	1	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	1	4	7	3	6
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Ver- waltungskräfte	.	3	5	.	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	3	3	.	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	50	125	75
davon:			
Buchkauf	.	100	.
Einband	.	25	.

<sup>1)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Freistaates Bayern. — <sup>2)</sup> 1965 bis 1968. — <sup>3)</sup> 1969 bis 1972.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	20	100
Bibliographischer Apparat	10	50
Einbandrückstände	30	150
Insgesamt	60	300

## Pfälzische Landesbibliothek Speyer

Die Landesbibliothek Speyer wurde 1921 gegründet. Ihr Unterhaltsträger ist der Bezirksverband Pfalz. Das Land Rheinland-Pfalz gibt einen jährlichen Zuschuß.

Mit der Bibliothek der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer, die im wesentlichen die Literatur über Staatsrecht und Verwaltungsrecht sammelt, stimmt die Landesbibliothek ihre Erwerbungen ab. Ein großer Teil ihrer ständigen Benutzer — zwei Drittel — hat seinen Wohnsitz außerhalb Speyers. Die Bibliothek bearbeitet einen pfälzischen Gesamtkatalog.

Die Unterbringung in einem ehemaligen Fabrikgebäude ist unzureichend. Für einen Neubau muß möglichst bald gesorgt werden.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	32	45	13
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	4	6	2
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	11	14	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	12	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	11	.
Buchbinderei	.	1	.
Photostelle	.	1	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	162	250	88
davon:			
Buchkauf	.	200	.
Einband	.	50	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	50	250
Bibliographischer Apparat	15	75
Einbandrückstände	20	100
Insgesamt	85	425

## Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Die Landesbibliothek Stuttgart nimmt nach Beständen, Wirkungsbereich und Zielsetzung eine Sonderstellung unter den Landesbibliotheken ein. Als Württembergische „Hauptbibliothek“ sammelt sie nicht nur die Württembergica, sondern auch das in- und ausländische Schrifttum aller Fachgebiete (mit Ausnahme von Technik und Landwirtschaft) in großem Umfang. Eine in ihrer 200jährigen Geschichte gewachsene Anzahl von Sondersammlungen geschichtlicher, literarischer und künstlerischer Denkmäler, darunter eine bedeutende Handschriften-sammlung, wird von ihr systematisch ausgebaut. Die Bibliothek ist Standort des Zentralkatalogs für Baden-Württemberg.

Von ihren 1,12 Millionen Bänden gingen im Zweiten Weltkrieg 560 000 Bände verloren, die, soweit ihre Wiederbeschaffung notwendig ist, bisher erst zum Teil ersetzt werden konnten. Das Gebäude der Bibliothek wurde schwer beschädigt.

Die Sammeltradition der Bibliothek, ihr großer Benutzerkreis sowie ihre archivalischen und musealen Pflichten rechtfertigen den Etatsatz von 650 000 DM.

Zur Auffüllung der noch vorhandenen Lücken sowie für den Aufbau der Lesesaalbibliotheken mit rd. 30 000 Bänden in dem geplanten Neubau sind Sondermittel erforderlich, ebenso für Einbandrückstände und -restaurierungen, die durch Verlagerungs- und Benutzungsschäden nötig geworden sind.

Bei der räumlichen Nähe der Technischen Hochschulbibliothek und der häufigen Überschneidung der Sammelgebiete beider Bibliotheken erscheinen engere Zusammenarbeit und Abstimmung der Erwerbungsprinzipien wünschenswert.

Der Neubau erfordert nach seiner Fertigstellung für eine größere Anzahl von Lesesälen und verlängerte Öffnungszeiten eine Verstärkung des Personals. Dies ist in den Ansätzen bereits berücksichtigt.

In den 16 Stellen des wissenschaftlichen Dienstes sind eine für die Ausbildung des gehobenen Dienstes und zwei für Handschriftenbibliothekare enthalten. Ihre Aufgabe besteht — neben der allgemeinen Verwaltung der Handschriften-Abteilung — vor allem in der Katalogisierung der Handschriften, die gegenwärtig fast ausschließlich aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wird, aber bei dem Umfang der Bestände ein Unternehmen von langer Dauer ist. Dadurch wäre zugleich die personelle Voraussetzung geschaffen, die Bibliothek an der Ausbildung der Handschriften-Bibliothekare zu beteiligen, wobei an mehrmonatige Kurse für geeignete Kräfte aus anderen Bibliotheken gedacht ist (vgl. B.V. S. 59).

Die Bibliothek hat, auf einen Flügel ihres alten Gebäudes zusammengedrängt, seit Kriegsende unter schwierigen räumlichen Bedingungen arbeiten müssen. Der Wiederaufbau des zerstörten Hauptgebäudes ist im Gange.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)		Empfehlung			
	Landesbibliothek	Zentralkatalog	insgesamt		Zunahme gegenüber 1963	
			Landesbibliothek	Zentralkatalog	Landesbibliothek	Zentralkatalog
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>						
Insgesamt	61,5	13	100	15	38,5	2
davon:						
Wissenschaftlicher Dienst	12	1	16	2	4	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	25	7	42	7	17	—
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	.	13	6	.	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	.	24	—	.	.
Buchbinderei	.	.	3	—	.	.
Photostelle	.	.	2	—	.	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>						
Insgesamt	490	—	650	—	160	—
davon:						
Buchkauf	.	—	520	—	.	—
Einband	.	—	130	—	.	—

1) Quelle: Haushaltsplan des Landes Baden-Württemberg.

## II. Personalstellen auf Zeit für den Zentralkatalog (Empfehlung)

Bezeichnung	Anzahl
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	4
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	2

## III. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen der Landesbibliothek in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	300	1 500
Einbandrückstände	50	250
Insgesamt	350	1 750

## Stadtbibliothek Trier

Die hauptsächlich geisteswissenschaftlich ausgerichtete Bibliothek verfügt über umfangreiche alte Bestände (rd. 240 000 Bände) und eine wertvolle Handschriftensammlung. Sie wird von wissenschaftlichen Einrichtungen in der Stadt stark in Anspruch genommen. Als einzige wissenschaftliche Bibliothek im Mosel-, Eifel- und Hunsrückgebiet versieht sie gleichzeitig Aufgaben einer Landesbibliothek; etwa ein Drittel der Entleihungen entfällt auf Bewohner dieser Gebiete. Die Bibliothek gibt eine Trevirensienbibliographie heraus. Von der Volksbücherei ist sie etat- und verwaltungsmäßig getrennt, mit dem Stadtarchiv dagegen räumlich und personell verbunden.

Zu dem Etat gibt das Land jährlich einen Zuschuß in geringer Höhe; erwünscht ist eine Regelung, die sicherstellt, daß diese Zuwendungen der Bibliothek ungekürzt zur Verfügung stehen.

Einmalige Mittel sind insbesondere für die Beschaffung von ausländischer Literatur auf den von der Bibliothek gepflegten Gebieten, von Nachschlagewerken, die der Erschließung des Handschriftenbestandes dienen, und zur Behebung der erheblichen Einbandrückstände nötig.

Die Bibliothek befindet sich in einem Neubau von 1957. Der Lesesaal sollte ausschließlich seinem Zweck nutzbar gemacht werden; zur Zeit muß er für Sitzungen des Stadtrates zur Verfügung stehen und so lange für die Benutzung geschlossen werden.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	17	21	4
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2 <sup>2)</sup>	3 <sup>2)</sup>	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	6	9	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	4	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	3	.
Buchbinderei	.	1	.
Photostelle	.	1	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	42	125	83
davon:			
Buchkauf	.	100	.
Einband	.	25	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare. — <sup>2)</sup> davon ein Archivar.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	20	100
Bibliographischer Apparat	10	50
Einbandrückstände	40	200
Insgesamt	70	350

## Stadtbibliothek Ulm

Die Stadtbibliothek Ulm mit einem Bestand von rd. 106 000 Bänden ist die wissenschaftliche Bibliothek für die Stadt und für die Region Oberschwaben.

Für den örtlichen Bedarf ist in erster Linie ein weiterer Ausbau auf den Gebieten des Rechts, der Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Technik und Medizin — diese im Hinblick auf die zu erwartende Gründung einer medizinischen Akademie — notwendig. Nachholbedarf besteht vor allem im bibliographischen Apparat und in den Lesesaalhandbibliotheken, die im Krieg zerstört wurden. Bei der Vermehrung der Personalstellen sind z. Z. dringliche Katalogaufgaben berücksichtigt.

Die Bibliothek ist im wiederaufgebauten Schwörhaus, gemeinsam mit dem Stadtarchiv und der selbständigen Volksbücherei, zweckmäßig untergebracht. Raumnot besteht noch für das Magazin; hierfür ist ein Neubau in unmittelbarer Nachbarschaft vorgesehen.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	17	22	5
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2	3	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	5	6	1
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	5	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	6	.
Buchbinderei	.	1	.
Photostelle	.	1	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	80	100	20
davon:			
Buchkauf	.	80	.
Einband	.	20	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	20	100
Bibliographischer Apparat	10	50
Insgesamt	30	150

## Nassauische Landesbibliothek Wiesbaden

Die Bibliothek hat einen wertvollen Bücherbestand von etwa 380 000 Bänden. Eine große Anzahl wissenschaftlicher Zeitschriften wird durch den Tauschverkehr auf dem laufenden gehalten. Besondere Aufgaben erwuchsen ihr nach Kriegsende als Landesbibliothek am Sitz einer Landesregierung und als unzerstörte Universalbibliothek in der Nähe zweier Universitäten (Frankfurt und Mainz), die zunächst nicht über ausreichende Bibliothekseinrichtungen verfügten. Auch nach der allmählichen Normalisierung in diesen Städten ist die Benutzung der Landesbibliothek sehr rege geblieben.

Ein weiterer Ausbau des im Kriege unbeschädigt gebliebenen, aber nicht mehr zureichenden Gebäudes ist erforderlich.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zuschüsse gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	35	50	15
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	4	5	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	11	15	4
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	13	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	10	.
Buchbinderei	.	6	.
Photostelle	.	1	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	115	250	135
davon:			
Buchkauf	.	200	.
Einband	.	50	.

<sup>1)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Hessen.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	50	250
Einbandrückstände	10	50
Insgesamt	60	300

## Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel

Die Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel ist eine in dieser Form einzigartige, hervorragende Universalbibliothek der Literatur des 15. bis 18. Jahrhunderts. Die völlig unzureichende Dotierung machte die Fortführung der Sammlung jedoch schon im vergangenen Jahrhundert unmöglich. Sie ist daher mit den Landesbibliotheken neueren Typs nicht vergleichbar. Vielmehr liegt ihr eigentlicher Wert darin, daß sie als ein Depot alter Universalliteratur der Wissenschaft Deutschlands und des Auslandes als Fundort und Quelle dienen kann. Zu diesem Zweck muß sie aber auch in den Stand gesetzt werden, die neuere geisteswissenschaftliche Literatur im Hinblick auf ihren Altbestand und in strenger Auswahl des wissenschaftlich Wertvollen und Beständigen in wesentlich größerem Umfange zu erwerben und zu ergänzen, als es ihr bisher möglich war.

Mit einer völligen Neukatalogisierung des alten Bestandes, für den nur überalterte und unvollständige Kataloge existierten, ist 1951 begonnen worden. Etwa ein Drittel des Bestandes ist in dem neuen Katalog erfaßt. In dem empfohlenen Stellenplan sind drei Kräfte des gehobenen Dienstes für die Fortführung dieser für den gesamten Bibliotheksbetrieb grundlegenden Arbeit enthalten.

Der Anschluß der Herzog-August-Bibliothek an das System regionaler Zentralkataloge, ihre Eingliederung in den Leihverkehr und der Ausbau ihres Auskunfts- und Photodienstes sind bei dem besonderen Charakter dieser geisteswissenschaftlichen Forschungsbibliothek in angemessener Weise zu betreiben. Die Bibliothek ist ferner besonders geeignet als Standort einer Restaurierungswerkstatt für Handschriften, ältere Drucke und Einbände, die anspruchsvolle Aufgaben dieser Art auch für andere Bibliotheken ausführen und in Unterrichtskursen Buchbinder entsprechend anleiten kann.

Der im Gange befindliche Umbau ist den Bedürfnissen der Bibliothek angemessen.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	18	33	15
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	3	4	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	10	14	4
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	6	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	5	.
Buchbinderei	.	2	.
Photostelle	.	2	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	75	250	175
davon:			
Buchkauf	.	200	.
Einband	.	50	.

1) Quelle: Haushaltsplan des Landes Niedersachsen.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Bibliographischer Apparat	15	75

## Stadtbibliothek Worms

Die Bibliothek, die im Kriege 100 000 Bände verloren hat, befindet sich in zügigem Aufbau, hat wieder einen Bestand von rd. 106 000 Bänden und ist seit 1963 in einem modernen Gebäude im Zentrum der Stadt untergebracht. Die Leitung der Bibliothek ist in Personalunion mit der Leitung der Volksbücherei und des Stadtarchivs verbunden.

Eine Erhöhung des Etats, eine erhebliche Vermehrung des Personals und die Gewährung einmaliger Mittel, besonders auch für Einbandkosten, sind erforderlich.

Da in dem Kulturhaus, das Stadtbibliothek, Stadtarchiv, Museum und städtische Bücherei enthält, für alle Institutionen gemeinsames technisches Personal ausreichend vorhanden ist, entfallen hier Kräfte für die Photostelle.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	9	20	11
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	1	3 <sup>2)</sup>	2
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	4	6	2
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	6	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	3	.
Buchbinderei	.	2	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	56	100	44
davon:			
Buchkauf	.	80	.
Einband	.	20	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare. — <sup>2)</sup> davon eventuell ein Archivar.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	20	100
Bibliographischer Apparat	10	50
Einbandrückstände	15	75
Insgesamt	45	225

## Stadtbibliothek Wuppertal

Die Stadtbibliothek Wuppertal ist aus einer Einheitsbücherei hervorgegangen, mit der Volksbücherei Elberfeld durch einen gemeinsamen Personal- und Anschaffungsetat verbunden und im gleichen Gebäude untergebracht. Sie entspricht in ihrem gegenwärtigen Zustand nicht den Anforderungen an eine wissenschaftliche Bibliothek. Doch ist in dem lebendigen, industriereichen Gebiet Wuppertal-Elberfeld-Barmen mit den Nachbarstädten Remscheid und Solingen mindestens eine wissenschaftliche Bibliothek unentbehrlich.

Es ist dringend erforderlich, die Stadtbibliothek organisatorisch von der Volksbücherei zu trennen. Die Stadtbibliothek muß in den Stand gesetzt werden, in weitem Umfang die deutschsprachige Literatur mit Betonung der Naturwissenschaften und Technik, aber auch der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und daneben in Auswahl wichtige ausländische Literatur zu beschaffen und die vorhandenen Bestände entsprechend zu ergänzen.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1962 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1962
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	21	33	12
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	3	4	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	6	12	6
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	10	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	4	.
Buchbinderei	.	2	.
Photostelle	.	1	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	54	250	196
davon:			
Buchkauf	.	200	.
Einband	.	50	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Personalstellen auf Zeit (Empfehlung)

Bezeichnung	Anzahl	für ... Jahre
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	1	2

## III. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	50	250
Bibliographischer Apparat	15	75
Einbandrückstände	5	25
Insgesamt	70	350